



Der 1. Süßwasser-Kongress im Klimahaus in Bremerhaven

An einem Tag einmal um die Erde, das geht nicht? Doch, im Klimahaus in Bremerhaven schon. Dort ist Start und Ziel einer ungewöhnlichen, einmaligen und unvergesslichen Entdeckungsreise. Entlang des 8. Längengrades durch fünf Klimazonen geht es durch die schroffen Schweizer Alpenlandschaften, durch die Gluthitze der afrikanischen Sahelzone, in die Antarktis über die Südsee nach Alaska und dem Wattenmeer zurück nach Bremerhaven. Alle Kulissen und Impressionen auf dieser Reise sind detailgetreue Nachbildungen von Originalschauplätzen. Eine Reise, die besonders deutlich macht, wie das

Leben auf unserem Planeten vom Klima beeinflusst wird und welche Veränderungen uns bevorstehen. Sicher eine Art und Weise, zur Sensibilisierung für gezielten Klima- und Artenschutz beizutragen. Antworten auf sämtliche Fragen des Klimas, den Ursachen des Klimawandels, welche Faktoren das Wetter bestimmen... werden mit beeindruckenden Inszenierungen dargestellt.

Ebenso beeindruckend war der in den DCG-Infos und weiteren Fachmagazinen angekündigte „1. Klimahaus-Kongress Süßwasseraquaristik“, der am Wochenende des 21./ 22. April 2012 in Bremerhaven stattfand. Thema des Kongresses



Gegenüber: Aquarientechnik in anderen Dimensionen als im Wohnzimmer...

Oben: Nachbildung eines Abschnittes einer Flusslandschaft des Korup-Nationalparks in Kamerun. Die hier gezeigten Fische waren in der Aquaristik teilweise vorher nicht bekannt und wurden eigens für das Klimahaus importiert.

waren die Zierfisch- und Crustaceenzucht im In- und Ausland sowie deren Nachhaltigkeit. Nachdem Dr. Lutz Fischer am Samstagmorgen 135 Teilnehmer begrüßen konnte, war die anfängliche Skepsis über dieser Veranstaltung gewichen. Namhafte Referenten (Cornelia Hinz, Ingo Seidel, Dr. Andreas Spreinat, Gerhard Ott, Claus Fischer, Olaf Deters, Hans-Georg Evers, Frank Schäfer, Friedrich Bitter, und Marco Hasselmann) waren im Vorfeld angekündigt. Leider mussten Dr. R. Hohl und R. Stawikowski ihre Teilnahme kurzfristig absagen. Die anwesenden Referenten gaben hochinteressante Einblicke in den The-

menbereich. So beispielsweise, dass Beobachtungen von Aquarianern die wissenschaftlichen Arbeit entscheidend unterstützen. Das die Entnahme von Wildfängen aus der Natur keineswegs deren Bestände reduziert und diese nur einen verschwindend geringen Prozentsatz gegenüber den Wildbeständen ausmachen. Frank Schäfer erläuterte dies an plausiblen Beispielen. In mehreren Beiträgen wurde deutlich dargestellt, dass primär durch die Umweltzerstörung des Menschen verschiedene Zierfischarten und andere Wassertiere verschwinden bzw. unmittel-

bar vom Aussterben bedroht sind. Am aktuellen Beispiel des Staudammprojektes „Belo Monte“ am Rio Xingu in Brasilien oder auch in Bundesstaaten der USA wurden die katastrophalen Auswirkungen deutlich. Interessante Aspekte und selbst wie unterschiedlich in fremden Ländern Zierfische gezüchtet werden, wurde aufgezeigt. Olaf Deters erläuterte in seinem Vortrag einige praxisbezogene Beispiele der Zierfischzucht, die ohne den Einsatz von Hightech-Methoden auskommen, aber durchaus erfolgreich funktionieren. Dass Killifischnachwuchs das Licht der Welt in Schraubenkästen aus dem Baumarkt entdeckt, war (nicht nur für mich) absolut neu und sorgte für staunende Gesichter. Das besondere Interesse am gesamten Themenkomplex zeigte sich durch ständiges Nachfragen sowie den Anmerkungen der Zuhörer. Dies zeigte, dass der anwesende Teilnehmerkreis zu den engagierteren Aquarianern gehörte. Zum Rahmenprogramm gehörte die Ausstellung mehrerer herrlich eingerichteter Aquarien sowie einige Nano Becken. Verschiedene

Hersteller präsentierten sich mit ihren Produkten. VDA und DCG waren mit Infoständen vertreten. Ein weiteres Highlight war die organisierte Führung, bei der mehrere Gruppen hinter die Kulissen der gewaltigen Aquarienanlage des Klimahauses schauen durften. Hervorzuheben bleibt auch, dass die gesamte Einrichtung der Aquarien im Klimahaus nicht wie oft nach optischen Gesichtspunkten, sondern den tatsächlichen Lebensräumen und Lebensgemeinschaften der Originalschauplätze nachgebildet wurde. Mit der Abendveranstaltung „Get-Together“, einem

gemeinsamen Abendessen, Zeit zum fachsimpeln und anschließender Tombola endete der Kongress.

Abschließend lässt sich feststellen, die Auswahl des Veranstaltungsortes (den man unbedingt besuchen sollte) sowie die gesamte Organisation waren perfekt. An dieser Stelle recht herzlichen Dank des DCG Präsidiums an unseren Obmann der DCG Region Weser-Ems, Volker Bohnet, der gemeinsam mit Dr. Lutz Fischer den Kongress organisierte. Die DCG wird diese Veranstaltung auch weiterhin unterstützen.

Text und Fotos: Klaus Schmitz

Unten: Der Quarantänebereich des Aquariums

